

Antrag

Initiator*innen: KMV (dort beschlossen am: 25.06.2025)

Titel: Ä1 zu Waffenlieferungen an Israel stoppen

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

Wir fordern die Bundestagsfraktion auf, ~~sich entschieden gegen weitere~~ für die Zeit, in der die Menschenrechtsverletzungen Israels in Gaza andauern zu fordern, sämtliche Waffenlieferungen an Israel ~~ein~~ auszusetzen. Darüber hinaus soll sie sich angesichts der humanitären Katastrophe im Gaza-Streifen für die sofortige Wiederaufnahme

Antrag

Initiator*innen: Stefan Oberschelp (KV Hagen)

Titel: 1 - Ä2 zu Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

~~Kandidierende und Vertreter*innen des Kreisverbands werden im Kommunalwahlkampf 2025 nicht als aktive Teilnehmende an Wahlkampfveranstaltungen teilnehmen, bei denen die AfD als Gleiche unter den demokratischen Parteien geladen ist.~~

An allen Wahlkampfveranstaltungen teilzunehmen um der AfD nicht einen Millimeter Raum zu überlassen.

Begründung

Bisher wurde noch keine Demokratie durch Schweigen gerettet. Die AfD wird längst von vielen als normal angesehen. Es ist unsere Aufgabe als Demokraten die AfD überall mit allen demokratischen Mitteln zu stellen.

Antrag

Initiator*innen: Elke Freund (KV Hagen)

Titel: 2 - Ä4 zu Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

Kandidierende und Vertreter*innen des Kreisverbands ~~werden~~entscheiden im Kommunalwahlkampf 2025 ~~nicht als aktive Teilnehmende~~ von Fall zu Fall eigenständig, ob sie aktiv an Wahlkampfveranstaltungen teilnehmen, bei denen die AfD als Gleiche unter den demokratischen Parteien geladen ist.

Begründung

Wahlkampf heißt Wahlkampf, weil wir um Stimmen für die Wahl kämpfen. Ein möglichst gutes Wahlergebnis ist die Grundlage für die Durchsetzung all unserer politischen Ziele, zu denen es u.a. gehört, bestmöglich zu stabilen Mehrheiten gegen die AfD beizutragen. Ein gutes Wahlergebnis erreichen wir aber nur, wenn wir im Wahlkampf sichtbar sind, um für unsere Werte und Überzeugungen zu werben. Lehnen wir das einmal ab, dann spricht sich das sehr schnell herum. Damit geben wir allen Veranstalter*innen die Macht, über unsere Präsenz im Wahlkampf zu entscheiden.

Wir verwenden schon zu lange zu viel Energie auf die AfD und auf das, was wir ablehnen, anstatt uns auf unsere Stärken zu konzentrieren. In meiner Rede zur Wahlversammlung im Januar habe ich das folgendermaßen gesagt und daran hat

sich nichts geändert:

"Ab sofort bis zur Kommunalwahl gilt es aber zusammen GRÜNE Politik zu machen und unser GRÜNES Profil zu schärfen, GRÜNE Ideen zu entwickeln und unsere GRÜNEN Ziele vor allem an die Wähler*innen zu kommunizieren. Wir machen dabei keine Politik „gegen“ irgendwen oder irgendetwas, sondern wir machen Politik „für“... vor allem für die Bürger*innen unserer Stadt. Das ist mir ganz wichtig! Und das sollte unser Motto für den Wahlkampf aber auch später für die Politik im Rat und in den Gremien sein."

Antrag

Initiator*innen: Daniel Adam (KV Hagen)

Titel: **3 - Ä3 zu Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD**

Titel

Ändern in:

Option 3: Beschluss ablehnen – Teilnahme trotz AfD-Präsenz

Antragstext

Dem beschlossenen Antrag "Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD" vom 21.05.2025 wird von der Kreismitgliederversammlung nicht gefolgt. Der Beschluss wird aufgehoben.

Begründung

Der Antrag des Vorstands ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

In der Begründung wird die AfD als „gesichert rechtsextreme Partei“ bezeichnet. Das galt faktisch allerdings nur für den Zeitraum zwischen der Bekanntmachung des Urteils des Verfassungsschutzes am 2. Mai bis zum 8. Mai 2025. Danach hat der Verfassungsschutz eine „Stillhaltezusage“ gegeben. Das bedeutet, dass die AfD vom Verfassungsschutz nicht mehr als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ bezeichnet wird, solange es kein finales Gerichtsurteil dazu gibt. Wir sollten es also vermeiden, eine sicherlich (sehr!) wünschenswerte, aber leider nicht korrekte Einstufung der AfD bei uns zum Fakt zu erklären. Machen wir die AfD stärker durch Ausgrenzung?

Ja, denn:

Ohne uns GRÜNE bekommt die AfD noch viel mehr Raum.

Durch unser Fehlen fehlt nämlich eine Stimme, die laut gegen rassistische und demokratiefeindliche Thesen protestiert.

Ziehen wir uns zurück, hat die AfD auf den Veranstaltungen, denen wir fernbleiben noch mehr Raum für ihre kruden menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Aussagen. Die anderen verbliebenen Parteien sind zu schwach, dagegen aufzustehen. Es ist unsere zentrale Aufgabe, Widerworte zu stellen und überall für Demokratie, für Pluralismus und gegen Rassismus laut zu sein. Ohne uns schweigt diese wichtige Stimme und wir stärken die AfD noch viel mehr.

Schränkt das unseren Wahlkampf ein?

Ja, denn:

Wir sind auf wichtigen Wahlkampfveranstaltungen nicht präsent, werden von potentiellen Wähler*innen somit nicht wahrgenommen.

Eigene Wahlkampfveranstaltungen unter unserer Parteiflagge motivieren insbesondere Personen zur Teilnahme, die uns sowieso schon gewogen sind, haben also einen ganz anderen Charakter und können Formate mit allen Parteien nicht ersetzen.

Wir sollten uns nicht davon lenken lassen, was anderen Parteien wie der AfD nutzen oder schaden könnte. Wir sind selbstbewusst genug, unser starkes demokratisches, grünes Programm an wirklich allen Stellen zu vertreten. Wir wählen Kandidierende, die genau das mit ihrer Person verkörpern.

Bedenkt:

Wollen wir wirklich „den Schwanz einziehen“ und uns durch Abwesenheit bei Wahlkampfveranstaltungen wegducken?

Wollen wir nicht eher für unsere Wähler*innen maximal sichtbar sein?

Die Wähler*innen wählen uns für Sichtbarkeit und Kampfeswillen für Demokratie, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit - aber nicht für's Fernbleiben, wenn es mal brenzlich wird.

Der Antrag des Vorstands ist aus diesen Gründen abzulehnen.

Antrag

Initiator*innen: Jörg

Titel: 4 - Ä1 zu Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

Kandidierende und Vertreter*innen des Kreisverbands werden im Kommunalwahlkampf 2025 nicht als aktive Teilnehmende an Wahlkampfveranstaltungen teilnehmen, bei denen ein/e AFD-Vertreter/in direkt gleichzeitig anwesend ist (z.B. eine Podiumsdiskussion) und wir uns mit Ihnen in eine direkte Diskussion begeben müssten. Dies ermöglicht ausdrücklich die Teilnahme von Kandidierende und Vertreter*innen des Kreisverbands im Kommunalwahlkampf bei Wahlprüfsteinen, Kandidatenchecks u.ä. und der zentralen Veranstaltung zur OB-Wahl von SIHK/WP & Radio Hagen, bei denen die AfD als Gleiche Kandidierenden in 2er Duellen unter Moderation befragt werden und gesichert ist, dass der Grüne OB Kandidat auf Grund der vorab bekannten Zulosung NICHT auf die AFD trifft.

Der Vorstand wird bei Veranstaltungen an denen wir nicht teilnehmen (z.B. Podiumsdiskussionen mit AFD Beteiligung) deutlich gegenüber den demokratischen Parteien geladen ist Veranstaltern klar stellen, dass hier unterschiedslos Demokraten und Staatsfeinden ein Forum gegeben wird und die Grünen in Hagen dies für eine gefährliche Verharmlosung halten.

Begründung

erfolgt ggf. mündlich